



Im Blickpunkt

Nutzkälber

> 08

Die Preise von frischen Kälbern von Milchrassen sind seit Monaten auf einem absoluten Tiefpunkt, eine Misere, die Milchkühaltern sehr zusetzt. Eine Delegation der beiden Fachgruppen Milch- und Fleischvieh hat die Problematik mit den Kälbermästern erörtert.

Pachtgesetz

> 03

Am 1. Januar tritt ein in wesentlichen Punkten stark überarbeitetes und grundlegend modernisiertes Pachtgesetz in Kraft. Teil 3 der Serie behandelt die Neuerungen in Sachen Kündigung durch den Verpächter, Pachtübertragung, Unterverpachtung und Flächentausch.

Arla Foods

> 05

Arla Foods ist an mehreren Fronten aktiv, um die Nachhaltigkeit der Milcherzeugung und -verarbeitung zu verbessern. Mit dem neuen Klimacheck strebt man eine starke Reduzierung der CO₂-Emissionen an. Darüber hinaus beteiligt man sich an der Kampagne „Oft länger gut“.



BAUERNBUND
für eine starke Landwirtschaft

23 November
Samstag

Dem heiligen Klemens
traue nicht,
denn selten zeigt er
ein mild' Gesicht.

30 November
Samstag

Hält Sankt Andrä
den Schnee zurück,
so schenkt er
reiches Saatenglück.

24 November
Sonntag

01 Dezember
Sonntag

Adventsfeier
- Meyerode

25 November
Montag

Wer eine Gans
zum Essen mag,
beginn' sie zu mästen
am Katarinentag.

02 Dezember
Montag

Gibt's Regen
am Bibianatag,
es noch vierzig Tage
regnen mag.

26 November
Dienstag

An Konrad steht
kein Mühlenrad,
weil der ja immer
Wasser hat.

03 Dezember
Dienstag

27 November
Mittwoch

Friert es auf Virgilius,
im März Kälte
kommen muss.

04 Dezember
Mittwoch

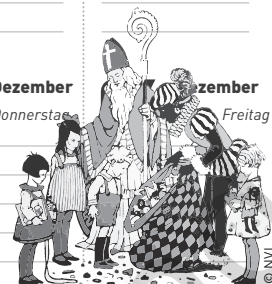
Knospen an
Sankt Barbara,
sind zum Christfest
Blüten da.

28 November
Donnerstag

05 Dezember
Donnerstag

29 November
Freitag

06 Dezember
Freitag



Wo tut sich was?



Sprechstunden Marc Schröder Nur auf Absprache!

- > St. Vith: Sprechstunde wieder ab Dienstag, 17. Dezember, von 9.00 bis 12.00 Uhr im SBB-Haus, Malmedyer Str. 63. Keine Sprechstunde am 26. November, 3. Dezember sowie 10. Dezember.
- > Eupen: Donnerstag, 5. Dezember, von 13.30 bis 16.30 Uhr bei der KLJ, Kirchgasse 4. Keine Sprechstunde am Donnerstag, 28. November.

Anmeldung im Sekretariat des Bauernbundes bei Ilona Benker, Tel. 080/41.00.60.



Senioren Eifel

Adventsfeier am Sonntag, 1. Dezember, 14.00 Uhr im Saal Brühl-Michels, Meyerode. Programm: Besinnliche Worte von Arthur Jodocy, Auftritt des Kgl. Kirchenchors St. Stefanus Bütgenbach, Besuch des St. Nikolaus, Verlosung und Rückblick. Anmeldung bis spätestens Freitag, 22. November, bei J.

Hermann, Tel. 080/22.83.70 oder 0496/80.67.01 oder bei R. Henkes, Tel. 080/22.72.28 (nach 18 Uhr).

Ländliche Gilden Amel, Büllingen-Manderfeld, Bütgenbach-W.-E.-R. & St. Vith

Studienversammlung mit Vortrag am Montag, 2. Dezember, 20.15 Uhr im Lokal „Valencia“, Valender. Thema: „Pensionen und Föderale Gesetzgebung“ (J. De Sadeleer).

Tapas in allen Variationen

Kochkurs bei A. Niessen in Bütgenbach zum Thema „Tapas in allen Variationen: von herzhaft bis süß“ am Montag, 2. Dezember, 9.30-13.00 Uhr und am Mittwoch, 4. Dezember, 19.00-22.30 Uhr. Weitere Informationen auf Seite 15.

Senioren Eupen

Vorweihnachtliche Feier am Samstag, 7. Dezember, 14.00 Uhr im Saal „Zum Tal“, Kettenis. Programm: Konzert des Kirchenchors St. Cäcilia Hauset, besinnliche Botschaft durch Dechant Helmut Schmitz, Besuch des St. Nikolaus und Verlosung. Anmeldungen bis spätestens Freitag, 29. November, bei H. und E. Ortmann, Eupen, Tel. 087/74.25.62, tägl. zwischen 10-12 Uhr.

Bauernhofpädagogik

Schnuppernachmittag am Montag, 9. Dezember. Weitere Informationen auf Seite 14.

One Pot – Interessante Rezepte aus nur einem Topf

Neuer Kochkurs bei A. Niessen in Bütgenbach zum Thema „One Pot – Interessante Rezepte aus nur einem Topf“ am Montag, 9. Dezember, 9.30-13.00 Uhr und am Donnerstag, 12. Dezember, 19.00-22.30 Uhr. Weitere Informationen auf Seite 15.

Niedrig-Temperatur-Garen und -Dämpfen

Neuer Kochkurs bei K. Laschet in Kelmis zum Thema „Niedrig-Temperatur-Garen und -Dämpfen“ am Dienstag, 10. Dezember, 18.30-22.30 Uhr. Weitere Informationen auf Seite 15.

Verschiedenes

SBB Steuerberatung

SBB-Haus, Malmedyer Str. 63, 4780 Sankt Vith, Tel. 080/28.03.50. Nur nach Absprache.

Stundenblume

Zeit für weniger mobile Menschen. Ein Projekt des Landfrauenverbandes.

- > Eupen: Susanne Visé und Marlene Kerckhofs, Tel. 087/87.78.14
- > St. Vith: Gerlinde Müller und Helga Feyen, Tel. 080/34.10.05
- > Büllingen: Hilla Häger, Tel. 080/39.98.82 und Myriam Rei-

nertz, Tel. 080/44.44.05
Öffnungszeiten: 9.00 bis 12.00 Uhr
E-Mail: info@stundenblume.com

Tierärzte

Für den Fall, wo der übliche Tierarzt am Wochenende nicht erreichbar ist, leisten folgende Tierärzte Notdienst:

Raum Amel, Büllingen, Bütgenbach und Manderfeld

Wochenende vom 23. und 24. November

- > Dr. Markus Schmitz, Bütgenbach, 0472/03.22.89
 - > Dr. René von der Lahr, Manderfeld, bzw. Dr. Myriam Miesen, Hergersberg, 080/54.81.35
- Wochenende vom 30. November und 1. Dezember
- > Dr. Guido Rodemers, Hünningen, 080/54.84.45
 - > Dr. René von der Lahr, Manderfeld, bzw. Dr. Myriam Miesen, Hergersberg, 080/54.81.35

Raum Bütgenbach, Malmedy und Weismes

- Wochenende vom 23. und 24. November
- > Dr. Lejoly, Robertville, 080/44.63.23
- Wochenende vom 30. November und 1. Dezember
- > Dr. Wiest, Weismes, 0477/33.21.68

DER BAUER

MITGLIEDERZEITSCHRIFT FÜR DEN PRAKTISCHEN LANDWIRTEN

DIREKTOR: Philippe Masscheleyn. **REDAKTION:** Redakteure: Helmut Veiders (Chefredakteur) & Ilona Benker, Malmedyer Straße 63, 4780 St. Vith, Tel. 080/41 00 60, Fax: 080/41 00 69. **ANZEIGEN:** Boerenbond - Mediaservice, Diestsevest 40, 3000 Leuven, Tel. 016/28 63 33, Fax 016/28 63 39. **DRUCK:** Graphius Group, Oostakker.

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER: Generalsekretär Frans De Wachter, Malmedyer Straße 63, 4780 St. Vith.

BILDNACHWEIS: Nicht signierte Fotos sind Eigentum des Herausgebers. Die Übernahme von Artikeln aus 'der Bauer' ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Redaktion gestattet. Eine Quellenangabe ist Pflicht.

AUFLAGE: Die Auflage von 'DER BAUER' wird durch CIM kontrolliert. Durchschnittliche Auflage: 750.



Mehr Kommunikation mit dem Verpächter

Am 1. Januar kommenden Jahres tritt ein in wesentlichen Teilen stark überarbeitetes Pachtgesetz in Kraft. Gleich mehrere Mechanismen des Pachtgesetzes werden grundlegend modernisiert. In Teil 3 der Artikelserie kommen die Neuerungen in Sachen Kündigung durch den Verpächter, Pachtübertragung, Unterverpachtung und Flächentausch zur Sprache.

In der Vergangenheit haben zwei wichtige Formalitäten die Kündigung durch den Verpächter kompliziert. Zum einen musste dem Pächter ein Kündigungsschreiben zugestellt werden. Der Pächter konnte die Kündigung ganz einfach umgehen, indem er die Annahme des Einschreibens des Verpächters verweigerte. Zum anderen musste der Verpächter sich die Rechtmäßigkeit der Kündigung immer vom Friedensrichter bestätigen lassen. Diese beiden Formalitäten werden aufgehoben.

Kündigung zwecks Veräußerung

Pachtfreies Land erzielt bei der Veräußerung in der Regel höhere Preise. Als Entgegenkommen an die Verpächter wird die Möglichkeit geschaffen, das Pachtverhältnis für einen Teil des Pachtgutes im Hinblick auf einen Verkauf aufzukündigen. Dies ist an eine Reihe von Bedingungen geknüpft:

1. Es muss bei Abschluss des Pachtvertrags angegeben werden, für welche Flächen/Parzellen der Verpächter sich diese Möglichkeit vorbehält.
2. Die betreffende Fläche ist auf maximal 10% der gesamten an denselben Pächter verpachteten Fläche begrenzt - bei einem absoluten Maximum von 2 ha.
3. Die Kündigung muss mindestens 6 Monate vor dem Verkauf ausgesprochen werden und in dem Schreiben müssen die Katasterangaben der betreffenden Parzelle mitgeteilt sein.
4. Die Kündigung zwecks Veräußerung ist erst ab dem vierten Pachtjahr möglich.

Das Pachtverhältnis endet am Tag der Eintragung der notariellen Kaufurkunde. Gegebenenfalls ist eine kurzzeitige Verlängerung möglich, um dem Pächter das Einbringen der Ernte zu ermöglichen. Es ist anzumerken, dass der Pächter sein Vorkaufsrecht für die betreffenden Flächen behält.

.....
Pensionierten Pächtern kann problemlos gekündigt werden.
.....

Pensionierte Pächter

Nicht selten halten pensionierte Landwirte an ihren Pachtflächen fest und machen selbst dann ein Vorkaufsrecht geltend, wenn sie die Flächen überhaupt nicht (mehr) bewirtschaften. Auf diese Weise wird anderen Landwirten Nutzfläche vorenthalten. Die Reform des Pachtgesetzes führt zwei neue Mechanismen ein, um dem entgegenzuwirken. So kann der Verpächter dem Pächter kündigen, wenn dieser:



1. das gesetzliche Rentenalter erreicht hat und
2. eine Alters- oder Hinterbliebenenrente bezieht und
3. keinen Betriebsübernehmer nachweisen kann.

Wenn diese drei Bedingungen erfüllt sind, kann der Verpächter jeglichen Pachtvertrag aufkündigen. Dabei muss eine Kündigungsfrist von mindestens einem Jahr und höchstens vier Jahren eingehalten werden.

Kündigungsmotive

Folgende Kündigungsmotive sind zulässig:

1. die Eigenbewirtschaftung der Fläche (oder eines Teils davon) oder die Bewirtschaftung durch den Ehepartner, den gesetzlichen Zusammenwohnenden, einen Nachkommen (inkl. Adoptivkinder) oder dessen (Ehe-)Partner und
2. die Verpachtung (oder den Verkauf) an einen lebens- oder entwicklungsfähigen Betrieb.

Es ist anzumerken, dass die Beweislast umgekehrt wird: Der Pächter, der das gesetzliche Pensionsalter erreicht hat, ist verpflichtet, auf Anfrage des Verpächters innerhalb von zwei Monaten wahrheitsgemäß mitzuteilen, ob er eine Pension bezieht. Gegebenenfalls muss er die Identität des Betriebsnachfolgers mitteilen. Dabei muss es sich um einen Nachkommen im weiteren Sinne handeln (d.h. inkl. Adoptiv- und Stiefkinder, Kinder des Ehepartners oder des gesetzlich Zusammenwohnenden sowie deren Ehepartner bzw. gesetzlich Zusammenwohnende).

Weiter ist neu, dass der Pächter, der das gesetzliche Rentenalter erreicht hat, eine Alters- oder Hinterbliebenenrente bezieht und keinen Betriebsübernehmer vorweisen kann, auch kein Vorkaufsrecht mehr für die gepachteten Ländereien geltend machen kann.

Übertragung – einfach oder privilegiert

Im Fall der Übertragung eines Pachtverhältnisses übernimmt der Übernehmer die Rechte und Pflichten des Überlassers. Beide sind dem Verpächter gegenüber solidarisch haftbar. D.h. wenn der Übernehmer seinen Verpflichtungen (Zahlung der Pacht, Bewirtschaftung des Pachtguts, ...) nicht ordnungsgemäß nachkommt, kann der Verpächter den Überlasser in die Pflicht nehmen.

Eine einfache Übertragung hat keinerlei Auswirkungen auf die Laufzeit des Pachtvertrags. Dieser endet am ursprünglich im Vertrag vereinbarten Datum.

Anders bei der privilegierten Übertragung. In diesem Fall tritt mit der Übertragung ein neuer „klassischer“ Pachtvertrag in Kraft und es beginnt eine erste 9-Jahre-Pachtperiode. Der Überlasser ist von allen Pachtspflichten und -rechten befreit.

Nur „klassische“ Pachtverträge können privilegiert übertragen werden, wobei dabei folgende Bedingungen erfüllt sein müssen:

- > das Pachtverhältnis muss an einen Nachkommen übertragen werden,
- > die Übertragung muss dem Verpächter innerhalb von 3 Monaten mitgeteilt werden und
- > der Übernehmer des Pachtverhältnisses muss über eine ausreichende landwirtschaftliche Qualifikation verfügen (Diplom oder Erfahrung).

Um Missbrauch einen Riegel vorzuschieben, kann von der privilegierten Pachtübertragung kein Gebrauch gemacht werden innerhalb von neun Monaten ab dem Zeitpunkt, an dem der Verpächter Verkaufsabsichten geäußert hat.

Einverständnis und Mitteilung

Grundsätzlich erfordert die Übertragung des Pachtverhältnisses das vorherige schriftliche Einverständnis des Verpächters. Diese Verpflichtung bestand bereits in der alten Pachtgesetzgebung, jedoch waren keinerlei Sanktionen vorgesehen für den Fall, dass der Pächter dieser Auflage nicht nachkam. Dies ändert sich mit der Reform des Pachtgesetzes: Der Verpächter, dessen Fläche ohne seine Zustimmung übertragen wurde, kann die Kündigung des Pachtverhältnisses am Friedensgericht einklagen!

Ausnahme: Die Übertragung des Pachtverhältnisses an einen Nachkommen (inkl. Adoptiv- und Stiefkinder) oder dessen Partner bedarf nicht des Einverständnisses des Verpächters. Wohl muss

der Verpächter innerhalb von drei Monaten über die Übertragung in Kenntnis gesetzt werden. Wird dies unterlassen, dann ist die Übertragung null und nichtig. Die Mitteilungspflicht und das Einverständniserfordernis gelten auch für die Unterverpachtung!

Flächentausch

Anders als bei Pachtübertragung und Unterverpachtung ist das Einverständnis des Verpächters beim Tausch von Flächen nicht erforderlich. Wohl muss der Verpächter mindestens drei Monate im Voraus über den beabsichtigten Flächentausch in Kenntnis gesetzt werden und zwar unter Angabe:

- > der Identität der am Tausch beteiligten Parteien,
- > des Datums des Vollzugs sowie der Dauer des Tauschs und
- > der Katasterangaben der Parzellen, die Gegenstand des Tauschs sind.

Der Verpächter verfügt über eine Frist von drei Monaten, um sich dem Tausch durch Anrufung des Friedensgerichts zu widersetzen. Für die Verweigerung des Tauschs muss ein schwerwiegender Grund angeführt werden (z.B. Tötlichkeiten oder Drohungen). Wenn der Friedensrichter den Flächentausch annulliert, wird der Pachtvertrag zwischen den ursprünglichen Parteien fortgesetzt.

.....

Helmuth Veiders

Sanitärbeiträge 2019

Der FÖD Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrungsmittelkette und Umwelt beginnt in Kürze mit dem Einziehen der Sanitätsfondsbeiträge für das laufende Jahr. Mit dem Geld wird eine Reserve zur Finanzierung von Programmen zur Bekämpfung von anzeigepflichtigen Tierkrankheiten gespeist.

Einsprüche gegen die Zahlungsaufforderung müssen unbedingt innerhalb von 30 Tagen ab dem auf dem Schreiben mitgeteilten Datum schriftlich oder elektronisch erhoben werden. Die Verwaltung kündigt an, dass sie diese Einspruchsfrist von 30 Tagen strikt handhaben wird.

Die Beitragsforderungen für Rindviehbestände sind am 20. November verschickt worden. Diejenigen für kleine Wiederkäuer und Geflügel folgen am 27. November bzw. 11. Dezember.

Bei der Beitragsbemessung für Rindviehhalter werden das sanitäre Risiko (Anzahl Zukäufe), die Bestandsgröße (Gesamtviehbestand) und die Anzahl Kalbungen gemäß Sanitel-Datenbank

im Referenzzeitraum (1. September 2018 bis 31. Augustus 2019) berücksichtigt.

Im Bereich der kleinen Wiederkäuer bildet die Bestandszusammensetzung gemäß dem Inventar vom 15. Dezember 2018 die Berechnungsgrundlage.

Einsprüche gegen die Zahlungsaufforderung müssen unbedingt innerhalb von 30 Tagen ab dem auf dem Schreiben mitgeteilten Datum schriftlich oder elektronisch erhoben werden. Die Verwaltung kündigt an, dass sie diese Einspruchsfrist von 30 Tagen strikt handhaben wird.

Weitere Informationen (ausschließlich in Französisch und Niederländisch) unter www.health.belgium.be/fr/ sowie beim Call Center des FÖD unter 02/524.90.95 (werktags von 8.00 bis 13.00 Uhr).

.....

Quelle: FÖD Volksgesundheit

„Arla Pronsfeld stellt sich für die Zukunft auf“

Der ostbelgische EU-Abgeordnete Pascal Arimont (CSP-EVP) hat jüngst mit seinen Parlamentskollegen Benoît Lutgen und Christophe Hansen aus Luxemburg das Arla-Werk in Pronsfeld besucht. Die dortige Molkerei hat große wirtschaftliche Bedeutung für die Eifel-Ardenne-Grenzregion: Jährlich werden dort ca. 480 Mio. kg Milch von über 600 belgischen, 165 Mio. kg von 200 luxemburgischen und rund 1 Mrd. kg von 1.200 deutschen Genossenschaftsmitgliedern verarbeitet.



Die EU-Parlamentarier Christophe Hansen (3.v.l.), Pascal Arimont (4.v.l.) und Benoît Lutgen (6.v.l.) mit Vertretern der Molkereigenossenschaft Arla Foods aus drei Ländern.

Zentrales Thema war die Aufstellung des Betriebs in Bezug auf neue Vorgaben der Gemeinsamen Agrarpolitik und des sog. „Green New Deal“ (CO₂-Reduzierung). Arimont zeigte sich beeindruckt davon, wie stark sich das Unternehmen bereits auf die sich abzeichnenden Ziele wie die Klimaneutralität bis 2050 vorbereitet. „Das ist eine große Herausforderung für Betrieb und Landwirte selbst, die in die CO₂-Bilanz miteingerechnet werden“, so der ostbelgische EU-Abgeordnete. Hier kommt es darauf an, einen fairen Milchpreis für die Landwirte zu halten. Die Mehrkosten, die durch das umweltfreundliche Handeln entstehen, dürfen nicht zu ihren Lasten gehen. Wir müssen dafür sorgen, dass die europäischen Vorgaben auf die kleinen landwirtschaftlichen Betriebe, wie wir sie in unserer Region noch kennen, zugeschnitten werden“, so der ostbelgische EU-Abgeordnete Arimont.

Ehrgeiziges Umweltkonzept

Auf den Umwelt- und Klimaschutz legt Arla bereits heute großen Wert, machten Standortleiter Jürgen Wolf und Marcel Goffinet, Mitglied des Arla Food Aufsichtsrates, bei ihren Ausführungen klar. Arla Foods verfolgt ein ehrgeiziges Umweltkonzept. So soll u.a. das Wasser, das bei der Herstellung des Milchpulvers anfällt, so aufbereitet werden, dass es für die weitere Produktion nutzbar ist. Durch die Investition in eine neue Kraft-Wärme-Kopplungsanlage sollen 35% CO₂-Einsparung bis 2030 erreicht werden. Derzeit entsteht eine Partnerschaft mit Produzenten von erneuerbaren Energien wie den Windparks der Region. Zentrale Bedeutung hat aber der kostenlose „Klima-Check“ der landwirtschaftlichen Betriebe, der bereits Wirkung zeigt: Der CO₂-Fußabdruck liegt pro l Milch bei 1,15 kg CO₂, was deutlich unter dem internationalen Durchschnitt liegt (2,5 kg).

Bis 2030 will Arla Foods seine Treibhausgasemissionen pro kg Milch um 30% senken und bis 2050 strebt man Netto-Null-Emissionen an. Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionen in Pronsfeld ist der Ausbau von Anlagen zur Verarbeitung von Milch aus gentechnikfreier Fütterung („GVO-freie Milch“). Diese erfreut sich insbesondere in Deutschland großer Beliebtheit und gehört dort mittlerweile fast zum Standard.

Große wirtschaftliche Bedeutung

Der Wirtschaftsfaktor des über 55 ha großen Werks für die Region bleibt unbestreitbar: Es beschäftigt über 1.000 Mitarbeiter. Der Standort Pronsfeld möchte auch in Zukunft von seiner zentralen Lage in Nord-europa und guten Verbindungen zu den Häfen Antwerpen und Rotterdam profitieren. So investiert Arla Foods kräftig weiter in den Standort: Insgesamt 190 Mio. Euro werden u.a. für neue Produktionsanlagen oder Lager eingesetzt. Dabei ist das Milchwerk in Pronsfeld heute bereits das weltweit größte Arla-Werk und das zweitgrößte Milchverarbeitungswerk in Europa. Im vergangenen Jahr wurden 1,5 Mrd. l Milch vor Ort verarbeitet, im Jahr 2020 sollen es 2 Mrd. sein. Der Standort ist spezialisiert auf haltbare Molkereiprodukte wie Trinkmilch, Sahne, Milchlischgetränke, Kondensmilch, Milchpulver oder frische Butter.

.....
Pressemitteilung Pascal Arimont



Marcel Goffinet, belgisches Aufsichtsratsmitglied von Arla Foods, erläuterte das Umweltkonzept.

Arla Foods startet Klimacheck-Programm

Die europäische Molkereigenossenschaft Arla Foods startet Anfang 2020 ein Klimacheck-Programm für seine 9.900 Mitglieder. Ziel ist es, die Reduzierung von CO₂-Emissionen auf den Höfen in den nächsten zehn Jahren deutlich zu beschleunigen. Zudem entsteht einer der weltweit größten digitalen Datensätze von extern verifizierten Klimadaten aus der Milchwirtschaft, mit deren Hilfe die Arla-Landwirte ihre Klimabilanz kontinuierlich verbessern können.



Arla Foods hat es sich zum Ziel gesetzt seine Treibhausgas-Emissionen (ausgedrückt in CO₂-Äquivalenten) pro kg Milch entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis 2030 um 30% zu senken und bis 2050 auf Netto-Null-Emissionen hinzuarbeiten. Dabei spielen die Höfe eine wichtige Rolle, da ein großer Anteil der Gesamtemissionen in der Wertschöpfungskette von Milchprodukten von den Milchbetrieben stammt. Seit 1990 haben die Arla-Landwirte ihre Emissionen bereits um 24% pro kg Milch gesenkt; derzeit liegt der Durchschnitt bei 1,15 kg CO₂ pro kg Milch – das ist weniger als die Hälfte des Weltdurchschnitts (2,5 kg CO₂). Doch damit nicht genug: Arla ist bestrebt, diesen Wert weiter zu verbessern. Dabei stützt man sich auf neue, standardisierte Klimachecks, die den Landwirten einen Überblick über die individuellen Maßnahmen verschaffen, die sie zur CO₂-Reduktion ergreifen können. Als Anreiz für die Teilnahme am freiwilligen neuen Klimachecks erhalten Betriebe, die dem Programm 2020 beitreten,

eine zusätzliche Vergütung in Höhe von einem Cent pro kg Milch.

Daten für den Betrieb ...

Im ersten Schritt des Klimachecks erfassen die Landwirte ihre individuellen Betriebsdaten auf einer digitalen Plattform: von der Herdengröße über die Haltung, die produzierte Milchmenge, den Futterverbrauch, die Futtermittelproduktion, den Energie- und Kraftstoffverbrauch bis hin zur Erzeugung erneuerbarer Energien. So bekommt der Landwirt ein klares Bild seiner gesamten CO₂-Emissionen pro Liter produzierter Milch. Im zweiten Schritt werden die Daten von einem externen Berater geprüft und im Rahmen eines Beratungsgesprächs werden gemeinsame Verbesserungsmöglichkeiten mit dem Landwirt besprochen sowie konkrete Maßnahmen erarbeitet. Diese können etwa in einer veränderten Futterzusammensetzung bestehen, wodurch die ausgeschiedenen Gase bei Kühen verringert werden können. Auch der optimierte Einsatz von Gülle hilft die CO₂-Emissionen eines Hofes zu reduzie-

ren, z.B. wenn Gülle in einer Biogasanlage verwendet wird, die dann erneuerbare Energie liefert.

... und die Wissenschaft

Mit den Daten von potenziell 9.900 europäischen Arla-Milchbetrieben erfasst Arla einen der weltweit größten Sätze von extern verifizierten Klimadaten aus der Milchwirtschaft. Dies wird nicht nur die Grundlage für die Verbesserung in den eigenen Betrieben sein, sondern ist darüber hinaus ein erster Schritt zu etwas noch viel Größerem: Die Daten werden genutzt, um in Zusammenarbeit mit dem Agrarsektor und Forschungseinrichtungen mehr Wissen zu erlangen und zu wissenschaftlich-basierten Lösungen zu kommen.

Auch bei der Verarbeitung

Neben den Maßnahmen zur CO₂-Reduktion auf den Arla-Höfen, verfolgt Arla zahlreiche Initiativen in seiner gesamten Wertschöpfungskette von der Produktion, über die Logistik bis zum Vertrieb, um noch klimafreundlicher zu produzieren. So stellt das Unternehmen etwa bis Ende dieses Jahres europaweit 600 Mio. Frischmilchverpackungen auf biobasierte Materialien um und macht 560 Mio. Becher recyclebar, die für Produkte wie Joghurt und Sahne eingesetzt werden. Dabei entfallen 205 Mio. Becher auf den deutschen Markt. Mit beiden Maßnahmen werden insgesamt 7.330 t CO₂-Emissionen eingespart. Bis 2030 sollen die Emissionen, die allein auf Verpackungen zurückzuführen sind, jährlich um rund 8.000 t CO₂ gesenkt werden.

.....

Quelle: Pressemitteilung Arla

Dass die Arla Landwirte bereits heute zu den klimafreundlichsten Milchbauern der Welt zählen, zeigen viele Best Practice Beispiele. So weist der im Rahmen einer Pilotphase auf dem Betrieb von Manfred Graff (Simmerath-Lammersdorf) durchgeführte Klimacheck einen THG-Ausstoß von gerade einmal 0,92 kg CO₂-Äquivalenten aus. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Spitzenwert liefert die betriebs-eigene Biogasanlage.

„OFT LÄNGER GUT“

Arla Foods gegen Lebensmittelverschwendung

Ab Februar 2020 erhält Arla Skyr neben dem Mindesthaltbarkeitsdatum den Zusatz „Oft länger gut“. Weitere Arla Produkte werden folgen.

Allein in Deutschland landen jedes Jahr 6,1 Mio. t Lebensmittel in den Mülltonnen privater Haushalte. Häufiger Grund hierfür: Knapp die Hälfte aller Deutschen verwechseln das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) mit dem Verbrauchsdatum. So werden Nahrungsmittel aus Unwissenheit entsorgt, obwohl sie noch genießbar sind. Denn das MHD ist lediglich das Datum, bis zu dem sich ein verpacktes Lebensmittel mindestens lagern und verzehren lässt und dabei seine spezifischen Eigenschaften wie zum Beispiel Geschmack und Konsistenz behält. Das Lebensmittel ist aber

oft noch länger gut und kann in der Regel auch nach dem angegebenen MHD verzehrt werden.

Um hierfür bei den Verbrauchern ein Bewusstsein zu schaffen, wurde in Deutschland die „Oft länger gut“-Kampagne gestartet. Dabei setzen sich verschiedene Akteure der Lebensmittelbranche gemeinsam gegen Lebensmittelverschwendung in Privathaushalten ein, indem sie den Zusatz „Oft länger gut“ auf ihren Produkten verwenden. Zum Kampagnenstart in Deutschland sind neben Arla Foods über 20 weitere Unternehmen dabei.



Weitere Maßnahmen

Im Bereich der eigenen Produktion handhabt Arla Foods bereits zahlreiche Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen. So arbeitet das Molkereunternehmen seit vielen Jahren in Deutschland mit der Organisation der gemeinnützigen Tafeln zusammen. Dabei werden bedürftigen Menschen einwandfreie Lebensmittel, die nicht mehr in den Handel gelangen konnten, zur Verfügung gestellt. Hinzu kommt, dass Arla Foods seine Prognosen des zu erwartenden Absatzes weiter optimiert hat, um bedarfsgerecht zu produzieren. Auch die Zusammenarbeit mit den Handelskunden wurde weiter verbessert, um benötigte Mengen noch präziser abzustimmen.

.....
Pressemitteilung Arla Foods



Smart farming!

Ladies' day

Am Donnerstag, 5. Dezember 2019

 facebook.com/Agribex  @agribexbrussels

BRUSSELS  EXPO - TICKETING: WWW.AGRIBEX.BE



AGRIBEX 2019

FACHMESSE FÜR
LANDWIRTSCHAFT
UND GARTENBAU

3 (PRODAY) > 8 DEC 2019



organisation



Über Qualität und Absatz

Die Preise von frischen Kälbern von Milchrassen sind seit Monaten auf einem absoluten Tiefpunkt, eine Misere, die Milchkühhalter sehr zusetzt. Eine Delegation der beiden Fachgruppen Rindvieh (Milch- und Fleischvieh) hat die Problematik mit den Kälbermästern erörtert.



Der Kälbersektor steht vor großen Herausforderungen.

Die Preise für frische Nutzkälber bilden sich am Markt; sie sind das Ergebnis von Angebot und Nachfrage. Seit geraumer Zeit herrscht ein großes Angebot an Milch- und Kreuzungskälbern, nicht nur in Belgien, sondern auch in anderen EU-Ländern. Für belgische Tiere kommen erschwerend die Exportbeschränkungen bzw. -erschwernisse aufgrund der Blauzungenkrankheit (BTV) hinzu, ein Problem, das auch die bilateralen Vereinbarungen mit

den Niederlanden, Italien und Spanien nicht aus der Welt schaffen konnten. Ein Lichtblick im Hinblick auf Kälberexporte ist der neue BTV-Schnelltest, der die Hürde für den Export von frischen Nutzkälbern etwas absenkt.

Vitale Kälber gewünscht

Auch die Abnehmer, die Kälbermäster, haben ihre Zwänge, ob wirtschaftlicher oder anderer Art. U.a. stehen sie vor der großen Herausforderung, den Antibiotikaeinsatz in ihrem Gewerbe drastisch zu reduzieren. Dabei kommt der Qualität der eingestellten Kälber eine entscheidende Bedeutung zu. Zudem klagen sie, dass der Absatz ihres Erzeugnisses zunehmend unter Druck steht. Sogar in den Zeiten, in denen der Absatz von Kalbsfleisch eigentlich traditionell floriert, sind die Verkäufe neuerdings rückläufig. Kurzum: Ein Überangebot an Kälbern trifft eine sehr schleppende Nachfrage. Und in einer Marktwirtschaft schlägt sich dies brutal auf den Preis nieder. Die Fachgruppenvertreter warnen, dass es so nicht weitergehen kann. Man ist sich bewusst, dass die Blauzungenkrankheit

sich hemmend auf den Handel auswirkt, merkt aber auch an, dass der Markt auch durch die Kälberimporte gesteuert werden kann. Die Kälbermäster legen unterdessen die Betonung auf die Qualität der frischen Kälber, die ihnen angeliefert werden. Wenn es nach ihnen ginge, dann müsste die Gesetzgebung in Sachen Identifizierung und Registrierung bei der ersten sich bietenden Gelegenheit dahingehend verschärft werden, dass Kälber den Herkunftsbetrieb frühestens 14 Tage nach der Meldung der Geburt verlassen dürfen.

Auch Händler und Mäster gefordert

Nun ist sich sicherlich jeder Rindviehhalter bewusst, dass die Abnehmer von Nutzkälbern zurecht Wert darauf legen, dass die Tiere kräftig und vital sind. Dass das Alter dabei eine wichtige Rolle spielt, ist auch unbestritten. Aber es ist nicht der einzige Einflussfaktor. Z.B. kommt auch der Haltung in den ersten Lebenstagen, speziell der Biestmilchversorgung, eine mitentscheidende Bedeutung zu. Um gegebenenfalls Verbesserungen vornehmen zu können, ist es wichtig, dass die Viehhalter detaillierte Rückmeldungen darüber erhalten, wie sich ihre Kälber in den Mastbetrieben entwickeln. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung und eigentlich der erste erforderliche Schritt im Hinblick auf die Verbesserung des Managements neugeborener Kälber.

Gleichzeitig sind aber auch die Kälberhändler und Kälbermäster gefordert, Verantwortung zu übernehmen. Mit einer korrekten Bezahlung und einem fairen Mehrpreis für besser versorgte, vitalere Kälber müssen sie den Rindviehhaltern Anreize bieten, die Versorgung ihrer Kälber zu optimieren. Und nicht zuletzt verfügen die Kälberhändler über ausreichend Erfahrung, um das Alter und die Qualität der Kälber vor dem Verladen korrekt einzuschätzen.

Fazit

Die beiden Fachgruppen sind überzeugt, dass ein solcher mehrgleisiger Ansatz mehr dazu beiträgt, die Qualität der abgelieferten Kälber zu verbessern, als das Anheben der Alterslatte für den Verkauf bzw. den Abtransport der Kälber. Dies erfordert jedoch guten Willen und Anstrengungen aller Akteure in der Kette.

.....
Roel Vaes, Studiendienst

.....
Die Kälbermäster wollen Tiere, die garantiert mindestens 14 Tage alt sind.
.....

Warum Mitglied beim Bauernbund?

Der Bauernbund setzt sich auf verschiedenen Ebenen für die Interessen der Landwirte ein, gibt Beratung und hilft seinen Mitgliedern dabei, die sich anhäufenden bürokratischen Hürden zu nehmen. Er bietet Hilfe in juristischen, sozialen und steuerlichen Fragen, bei Betriebsübernahmen, bei diversen Anträgen sowie Betriebs- und Umweltgenehmigungen. Wöchentlich erhalten Sie auf Anfrage während der Sprechstunden in St. Vith und Eupen Auskünfte und Antworten zu ihren speziellen betrieblichen und beruflichen Fragen. Reservieren Sie einfach einen Termin! Der Bauernbund bemüht sich da zu sein, wenn ein Mitglied Rat und Hilfe braucht. Und das für einen verkraftbaren günstigen Mitgliedsbeitrag. Vergleichen Sie die möglichen Leistungen und die Höhe des Mitgliedsbeitrags.

Als Vertretung der deutschsprachigen Landwirte wurden wir in diesem Jahr von der Wallonischen Region als eine von drei landwirtschaftlichen Organisationen anerkannt und verhandeln somit auf der wichtigsten politischen Ebene auf Augenhöhe und als gleichberechtigter Partner mit den politischen Entscheidungsträgern in der Wallonie.

In Sachen Kommunikation erhalten Sie neben der Zeitschrift „der Bauer“ regel-

mäßig die neusten Nachrichten per E-Mail in einem sogenannten Newsletter. Parallel gibt es für die landwirtschaftlichen Mitglieder alle wichtigen Informationen im geschlossenen Mitgliederbereich unserer Webseite und interessante Neuigkeiten auf Facebook.

Unsere Mitglieder vertreten wir auf allen politischen Ebenen:

- > auf europäischer Ebene über den Boerenbond in Leuven zu den Themen wie neue GAP ab 2021, Brexit, mehrjähriger Finanzrahmen, ...
- > auf nationaler Ebene u.a. in der Agro-Font: Verhandlungen zu den Steuerbaroma, Sozialstatut der Selbstständigen, Saisonarbeit in der Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit, ...
- > in der Wallonischen Region: Mitsprache beim Landwirtschaftsminister als anerkannter landwirtschaftlicher Verband, Aktivierung des Katastrophenfonds bei Trockenheit, Erleichterungen beim Greening, Verlängerung der Gülleausbringungsfristen, Verhandlungen zum Pachtgesetz, Respekt der deutschen Sprache, Vertretung in verschiedenen Arbeitsgruppen und Begleitausschüssen.
- > in den Gemeinden: Aktivierung der Gemeindekommissionen zur Feststellung

der Ernteschäden, regelmäßiger Austausch mit Gemeindegemeinden.

Landwirtschaft und ländlicher Raum gehören zusammen

Die Sorge um die Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes ist das Aktionsfeld des Bauernbundes. Der Bauernbund setzt sich seit Jahren dafür ein, dass die Landwirtschaft in der Öffentlichkeit als unentbehrlich und wertvoll angesehen wird. Der Landwirt produziert hochwertige Lebensmittel und achtet dabei auf das Wohl der Tiere und der Natur. Neben dieser Haupttätigkeit erfüllt er noch eine Reihe von Aufgaben wie z.B. im Bereich der Umwelt-, Natur- und Landschaftspflege. Die gesamte Gesellschaft profitiert von der Arbeit des Landwirten. Die Ausübung des landwirtschaftlichen Berufes verlangt ein breites Fachwissen auf vielen verschiedenen Ebenen – der Bauernbund vermittelt das notwendige Rüstzeug dazu.

Sie treffen eine gute Entscheidung, wenn Sie Ihre Mitgliedschaft erneuern oder Mitglied werden. Danke für Ihr Vertrauen!

Mehr Infos unter

www.bauernbund.be oder
www.laendlichegilden.be.

Vorteile für Landwirte (Mitgliederkategorie 1 & 2)



Vergünstigung auf die Betriebspolice bei KBC

Wenn Sie eine Betriebsversicherung Landwirtschaft oder Gartenbau bei der KBC abschließen, erhalten Sie 8% Ermäßigung. Sie haben diese Police schon bei der KBC? Dann gibt es 10% Ermäßigung. Weitere Infos in Ihrem KBC-Büro.



SBB (Vorteil gültig ab 1. Januar 2020)

Noch kein SBB-Kunde? Wenn Sie Kunde werden möchten, erhalten Sie eine Willkommensermäßigung von 150 Euro (inkl. MwSt.) auf Ihr Jahresabonnement für die Beratung. Sie sind schon Kunde? Dann profitieren Sie von folgenden Vorteilen:

- > Sie erhalten eine jährliche Ermäßigung im Gegenwert von 20% Ihres Mitgliedsbeitrages beim BB auf Ihr

Jahresabonnement für Beratung bei SBB;

- > Beim Start einer neuen Betriebsform oder eines innovativen Projektes erstellt SBB kostenlos einen Unternehmensplan.
- > Sie erhalten eine einmalige Ermäßigung von 20% (max. 150 Euro (inkl. MwSt.)) für die Beratung in Sachen Betriebsübernahme bzw. Erstniederlassung sowie Erbschaftsplanung (inkl. Schenkungen).



Dank der günstigen Reformrate bleibt dem Betrieb Castelve di Holstein viel Potenzial für Zuchtviehverkäufe.

© JAN HALEWYCK

FAMILIE QUAINI

Zu Besuch bei renommierten HF-Züchtern

Je mehr man sich der Mündung des Po in die Adria nähert, desto größer werden die Milcherzeugerbetriebe. Zwei besonders beeindruckende Beispiele sind die Betriebe Castelve di Holstein und Barbiselle der Familie Quaini in der Lombardei bei Cremona. Der Name Giuseppe Quaini mag einigen bekannt vorkommen, ist er doch ein gefragter Preisrichter bei internationalen HF-Wettbewerben. Auch seine Nichte Elisabetta Quaini, die das Familienunternehmen ihres Großvaters weiterführt, genießt hohes Ansehen als HF-Züchterin.

Zuerst besuchten wir den Milchviehbetrieb Castelve di Holstein von Giuseppe Quaini. Giuseppe hatte von klein auf Spaß an Milchvieh und er verbrachte einige seiner Jugendjahre in kanadischen Betrieben. Als er sich auf dem Hof in Cremona niederließ, importierte er unmittelbar 70 Kühe aus Kanada. Diese sollten die Basis für die weitere Zuchtarbeit darstellen. Der Betrieb hat sich ständig vergrößert, sowohl zu Quotenzeiten als auch danach. Derzeit zählt der Viehbestand 470 Milch-

kühe mit Nachzucht – insgesamt rund 900 Tiere.

Die Castelve di Holstein Farm beschäftigt zehn Personen. Neben Giuseppe sind da zuerst zwei der drei Söhne. Einer fungiert als zentraler Herdenmanager, der andere kümmert sich vorwiegend um die Biogasanlage, die auf eine Kapazität von 100 kWh ausgelegt ist. (Der dritte Sohn studiert derweil noch an einer Universität in den USA.) Hinzu kommen sieben feste Mitarbeiter.

Norditalien im Fokus (2)

Alle zwei Jahre gehen die Rindviehspezialberater auf Studienreise ins Ausland. Ende August ging es nach Norditalien in das Gebiet zwischen Turin, Parma, Cremona und Mailand. Auf dem Programm standen Besichtigungen von Milch- und Fleischviehbetrieben. Dabei konnte man Einblicke darin gewinnen, wie die dortigen Rindviehhalter ihre Betriebe managen und wie sie die Herausforderungen angehen, an denen es auch in Italien nicht mangelt.

Die gesamte Nutzfläche des Betriebs ist für die Raufutterproduktion bestimmt, neben Gras und Mais werden auch Luzerne und Getreide-Ganzpflanzensilage (GPS) angebaut. Die durchschnittliche Herdenleistung liegt um die 11.000 kg Milch an 4,1% Fett und 3,6% Eiweiß, so dass man es auf eine Jahresproduktion von 4,6 Mio. l Liter bringt. Für den Auszahlungspreis werden nicht nur die Fett- und Eiweißgehalte herangezogen, sondern auch der Kaseingehalt der Milch

fließt in die Berechnung ein. Man versucht deshalb, den Kaseingehalt über die Fütterung zu steigern.

Zuchtziel Langlebigkeit

Der Betrieb nimmt regelmäßig mit Spitzentieren an nationalen und internationalen Wettbewerben teil. Die Kühe werden penibel auf ihren Auftritt vorbereitet. Dazu gehört, dass die Wettbewerbstiere in geräumigen Einzelboxen untergebracht sind. Aber man scheut auch keinen Zeitaufwand, um den Tieren in regelmäßigen Führungsübungen beizubringen, wie ein Topmodell sich „auf dem Laufsteg“ zu bewegen hat, um den Preisrichter zu beeindrucken.

Giuseppe ist ein Zuchtbesessener. Er kennt den Stammbaum aller Tiere in- und auswendig und weiß genau, welche Rinder für die Zukunft am vielverspre-

..... Giuseppe Quaini: „Unsere obersten Zuchtziele sind Langlebigkeit und Fruchtbarkeit.“

chendsten sind. In Sachen Zuchtziele stehen Langlebigkeit und Fruchtbarkeit an oberster Stelle. Fürs Exterieur hat Giuseppe als Leitmotiv: „Die Kuh muss im Gleichgewicht sein.“ Will heißen: Alle Merkmale müssen harmonisch, ausgewogen zueinander passen. Wie sich das auszahlt, wird an der Reformrate deutlich: Sie lag im vergangenen Jahr bei bemerkenswerten 21%. Infolgedessen bleibt viel Potenzial für Zuchtviehverkäufe. 2018 konnten 86 Rinder im 6. Trächtigkeitsmonat (im Alter von ca. 21 Monaten) für durchschnittlich 1800 bis 1900 Euro pro Tier vermarktet werden.

Trotz Hitze viel Milch

In Italien, auch im Norden des Landes, wird es in den Sommermonaten sehr heiß. Weidegang mutet man Milchkühen deshalb in dieser Zeit nicht zu. Stattdessen bleiben die Kühe in den Ställen, in denen Ventilatoren für einen intensiven

Luftaustausch und einigermaßen Abkühlung sorgen. Bei Castelve di Holstein hängen sage und schreibe 56 Großraum-Ventilatoren über den Milchkühen – ein Ventilator pro acht Kühe! Zusätzlich sorgt eine Sprinkleranlage alle zehn Minuten während 45 Sekunden für Abkühlung. Finanziell fallen die technischen Maßnahmen gegen Hitzestress schwer ins Gewicht, aber der Aufwand lohnt sich dennoch. Denn man schafft es tatsächlich, die Temperatur im Stall auf um 8 bis 10°C gegenüber der Außentemperatur zu senken.

Vermeidung von Hitzestress ist eine Grundvoraussetzung für hohe Milchleistungen, eine leistungsgerechte Fütterung eine andere. Auf dem Betrieb Castelve di Holstein ist die Ration für die Hochleistungsgruppe auf 37 kg Milch ausgerichtet. Hauptkomponenten sind Maissilage und Maismehl. Grassilage sowie Gras und Luzerneheu werden nur eingesetzt, um die Strukturversorgung zu sichern (siehe Rahmen). Hinzu kommen drei weitere Rationen für Gruppen mit niedrigerer Leistung bzw. Trockensteher. Ende August, zum Zeitpunkt unseres Besuchs, lag die Tagesleistung bei zweimaligem Melken pro Tag bei 34 kg pro Kuh.

Eine letzte bemerkenswerte Beobachtung war, dass Kühe, die bei der Selektion durchfallen, neuerdings mit BBB-Sperma gesamt werden. Der Grund ist schnell ausgemacht: Für frische BBB-Kreuzungskälber werden im Schnitt 5 Euro pro kg Lebendgewicht erzielt, für die bisher üblichen Angus-Kreuzungskälber dagegen nur rund 3,5 Euro.

Ration für 37 kg Milch

14 kg TS Maissilage
7 kg Maismehl
4,5 kg Kraftfutter
2,2 kg Sojabohnen
2 kg Luzerneheu
1,5 kg TS Grassilage
1,5 kg Weizen-GPS
1 kg Heu

Mitarbeiter motivieren

Von Castelve di Holstein ging es weiter nach Barbiselle, dem Betrieb von Guisepes Nichte Elisabetta Quaini. Ihr Großvater stieg dort 1918, vor fast genau einem Jahrhundert, in die Landwirtschaft ein. Hauptbetätigungsfelder waren der Anbau von Tabak, Weizen und Luzerne sowie natürlich der Weinbau. Erst sehr viel später verlegte man sich ganz auf die Milcherzeugung im größeren Stil. Und im Laufe der Jahre wurde dieser Betriebszweig langsam aber sicher ausgeweitet. Mittlerweile zählt der Betrieb Barbiselle mehr als 500 Milchkühe zzgl. Nachzucht, insgesamt knapp 1.300 Tiere. Elisabettas Vater war zwar Arzt, aber sein Herz schlug immer für die Landwirtschaft. So investierte er immer wieder in den Betrieb, in der Hoffnung, dass seine Töchter eines Tages dort einsteigen würden. Und sein Wunsch ging in Erfüllung und Elisa-



Die Käserei Latteria Soresina verarbeitet die Milch von Barbiselle zu Grana Padano.

betta leitet heute den Betrieb, während ihre Schwestern Anteile an der Gesellschaft halten.

Das Unternehmen bewirtschaftet 250 ha Land (davon 70% in Eigentum) und beschäftigt 15 Mitarbeiter, darunter viele Ausländer, u.a. aus Mazedonien, Ägypten und Indien. Das Melken erfolgt in Equipen von drei Personen (zwei Melker und ein Kuhreiber). Ein anderer Teil des Personals wird für die Feldarbeiten benötigt, die allesamt (mit Ausnahme der Silomaisernte) in Eigenregie durchgeführt werden. Elisabetta legt deshalb großen Wert darauf, dass die Mitarbeiter qualifiziert und motiviert sind. Für Motivation sorgen neben einer komfortablen Unterkunft Bonuszahlungen für besonders gute Arbeit und technische Resultate.

Milch für Grana Pedano

Die Futterration besteht aus Mais, Raygras, Luzerneheu, Stroh, Melasse, Sojaschrot, Kraftfutter, Palmöl und Mineralien.

Der Mais wird 2 bis 3 Mal im Laufe seines Wachstums bewässert und liefert in guten Jahren ca. 75 t Ertrag pro ha (bei 29-35% Trockensubstanz); Körnermais (CCM + Spindel) bringt es auf 18 t/ha. Gemolken wird in einem 30er Karussell in einem klimatisierten Melkhaus. Die Melkzeiten sind eher ungewöhnlich: am späten Mittag gegen 14.00 Uhr und mitten in der Nacht (2.00 Uhr). Zum Zeitpunkt unseres Besuchs brachte die Herde es auf stolze 37 l Durchschnittsleistung an 4,1% Fett und 3,7% Eiweiß. Die Milch wird täglich eingesammelt, weshalb man sich damit begnügen kann, sie auf lediglich 9°C herunterzukühlen. Abnehmer ist die Genossenschaft Latteria Soresina Scarl, die 250 Mitglieder mit rund 375 Mio. l Milch in der Region zählt. Die Milch wird zu Käse, dem weltbekannten Grana Pedano, verarbeitet. Die Käserei ist an hohen Kaseingehalten interessiert und da ist es nur konsequent, dass dieser Faktor in die Milchpreisbestimmung einfließt.

Der Käse gewährleistet einerseits eine hohe Wertschöpfung. Auf der anderen Seite ist diese Art der Verwertung für die Milcherzeuger aber auch mit Auflagen und Einschränkungen verbunden. Um Geruchsfehler zu vermeiden, darf bspw. kein Raps verfüttert werden. Zudem sind grundsätzlich alle Produkte verboten, die Fehlgärungen bei der Reifung des Käses verursachen können.

Dass der Betrieb Barbiselle erfolgreich Zuchtvieh vermarktet, verwundert nicht. Wenn der Milchpreis nicht gerade im Keller ist, erzielen tragende Färsen durchweg um die 2.000 Euro pro Stück. Der Großteil der Bullenkälber wird allerdings im Alter von sechs Wochen mit ca. 60 kg zur Mast verkauft. Wie bei Castelverdi Holstein wird auch hier seit geraumer Zeit BBB-Genetik für Gebrauchskreuzungen eingesetzt, um die Erlöse aus dem Nutzkälberverkauf zu verbessern.

Fazit

Unser Fazit: In Sachen Gestehungspreis der Milch wird Italien aufgrund seines Klimas nie zu den führenden Nationen zählen können. Diesen Nachteil machen die Italiener durch ihre Verkäuferqualitäten wett: Sie betören ihr Gegenüber mit einem Wortschwall, der von einem unaufhörlichen Gestikulieren unterstützt wird.

Dirk Audenaert, Bauernbund,
und Lene Cillen, Grüner Kreis

Gesundheitsüberwachung wird bei Barbiselle ganz groß geschrieben. Denn man hat Lehrgeld bezahlt. Seinerzeit bereiten Infektionen mit Streptococcus agalactiae und Mykoplasmen derart große Probleme, dass man sich letztendlich zu der Entscheidung durchrang, 60 Kühe schlachten zu lassen. Man behält die Euter-gesundheit aber auch weiterhin penibel im Auge und man betreibt sogar ein eigenes kleines Labor für den Nachweis und die Identifikation von Mastitisserregern. Einerseits verkürzt man auf diese Weise die Reaktionszeit und andererseits werden Antibiotika gezielter eingesetzt, was zudem den Gesamtantibiotika-Einsatz verringert. Und natürlich wird beim Melken vorbeugend größter Wert auf Hygiene gelegt.

TOP AGRAR

Informationen aus der Praxis für den Praktiker

Der Landwirt sieht sich immer neuen Herausforderungen und Ansprüchen gegenüber. Sämtliche Aspekte der landwirtschaftlichen Produktion, ob Tierhaltung, Pflanzenbau, Technik, Wirtschaftslehre oder Betriebsmanagement, müssen gleichermaßen beherrscht werden. Für alle, die ihren landwirtschaftlichen Betrieb erfolgreich führen wollen, ist top agrar, das

Monatsmagazin für moderne Landwirtschaft, eine wertvolle Informationsquelle. Auch in diesem Jahr können Sie als Bauernbund-Mitglied wieder von unserer günstigen Sammelbestellung profitieren. Der Bezugspreis 2020 für die Ausgabe R (Basisausgabe + Spezialprogramm Rindviehhaltung) beläuft sich auf 121 Euro. Interessiert? Dann bestellen Sie top agrar,



indem Sie den Bezugspreis vor dem 29. November auf das Konto IBAN BE56 7311 0636 2188, BIC KREDBEBB (top agrar, Malmedy Str. 63 in 4780 St. Vith) überweisen. Nur Zahlungen bis zu diesem Termin können berücksichtigt werden! Alles Weitere erledigen wir dann für Sie.

Rinder

Nüchterne Kälber: **angezogen**

Battice - Doppellender	16. Nov.	400-675	=	€/Stück
Battice - Weißblau	16. Nov.	90-200	=	€/Stück
Battice - Holstein x BBB	16. Nov.	30-90	=	€/Stück
Battice - Schwarzbunt - Gute	16. Nov.	10-50	+10	€/Stück
BVK - Stiere - Doppellender	15. Nov.	375-650	+25	€/Stück
BVK - Stiere - Weißblau	15. Nov.	80-140	+10	€/Stück
BVK - Stiere - Milchttyp	15. Nov.	55-65	+5	€/Stück
Ciney - Schwarzbunt - Max.	15. Nov.	50	=	€/Stück
Ciney - Rotbunt	15. Nov.	10-70	=	€/Stück
Ciney - Weißblau - Gewöhnliche	15. Nov.	50-250	=	€/Stück
Ciney - Stiere - Weißblau - Doppellender	15. Nov.	450-650	=	€/Stück
Ciney - Färsen - Weißblau - Doppellender	15. Nov.	300-550	=	€/Stück

Kühe mager: **unverändert**

Ciney - Mittelwertige - Rotbunt/Schwarzbunt	15. Nov.	150-900	=	€/Stück
Ciney - 50%	15. Nov.	900-1000	=	€/Stück
Ciney - 55%	15. Nov.	1200-1300	=	€/Stück
Ciney - Doppellender - 2-4 Jahre	15. Nov.	1025-2225	=	€/Stück
Ciney - Doppellender - Ältere	15. Nov.	925-2125	=	€/Stück

Kühe Handelsvieh: **unverändert**

Battice - < 5 Jahre	16. Nov.	1200-1850	=	€/Stück
Battice - > 5 Jahre	16. Nov.	1025-1675	=	€/Stück
Battice - Gute	16. Nov.	650-1000	=	€/Stück
Battice - Gewöhnliche	16. Nov.	375-475	=	€/Stück

Kühe Schlachtvieh

Battice - R - Gute	16. Nov.	650-1000	=	€/Stück
Battice - O - Kat. 1 - 45%	16. Nov.	450-700	=	€/Stück
Battice - P - Kat. 2 - 40%	16. Nov.	200-400	=	€/Stück
Battice - P - Wurstkühe	16. Nov.	150-275	=	€/Stück
Ciney - Wurstkühe	15. Nov.	1,20-1,40	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - 50%	15. Nov.	1,40-1,60	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - 55%	15. Nov.	1,70-1,80	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - Gute	15. Nov.	1,80-2,00	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - Doppellenderwertig	15. Nov.	2,20-2,40	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - Doppellender	15. Nov.	2,60-2,80	=	€/kg Lebendgew.

Kühe geschlachtet: **angezogen**

Dept.LV - Kat. D - R2	11. Nov.	309,74	=	€/100 kg kaltgeschl.
Dept.LV - Kat. D - R3	11. Nov.	297,71	-0,06	€/100 kg kaltgeschl.
Dept.LV - Kat. D - O2	11. Nov.	272,02	+0,84	€/100 kg kaltgeschl.
Dept.LV - Kat. D - O3	11. Nov.	264,84	-0,20	€/100 kg kaltgeschl.
Dept.LV - Kat. D - O4	11. Nov.	261,77	-0,35	€/100 kg kaltgeschl.
Dept.LV - Kat. D - P2	11. Nov.	218,35	+0,89	€/100 kg kaltgeschl.
Dept.LV - Kat. D - P3	11. Nov.	212,62	-0,37	€/100 kg kaltgeschl.

Milch & Molkereiprodukte

Butter: **angezogen**

BCZ - Butter	11. Nov.	359,51	+2,61	€/100 kg
Lokeren - Landbutter	20. Nov.	4,45	-0,03	€/kg

Käse: **angezogen**

BCZ - Cheddar	11. Nov.	327,50	+1,25	€/100 kg
---------------	----------	--------	-------	----------

Milchpulver: **angezogen**

BCZ - MMP Spray	11. Nov.	252,10	+4,84	€/100 kg
BCZ - Vollmilchpulverspray	11. Nov.	309,85	+0,92	€/100 kg

Ackerbau

Heu: **angezogen**

Lokeren - Heu	20. Nov.	140,00	+1,00	€/Tonne
---------------	----------	--------	-------	---------

Raps Paris

Matif - Vertrag Feb 2020	19. Nov.	392,00	+2,00	€/Tonne
Matif - Vertrag Mai 2020	19. Nov.	388,25	+0,75	€/Tonne
Matif - Vertrag Aug 2020	19. Nov.	375,25	+0,75	€/Tonne

Sojabohnen

Chicago - Vertrag Jan 2020	19. Nov.	302	-4	€/Tonne
Chicago - Vertrag März 2020	19. Nov.	306	-4	€/Tonne
Chicago - Vertrag Mai 2020	19. Nov.	311	--	€/Tonne

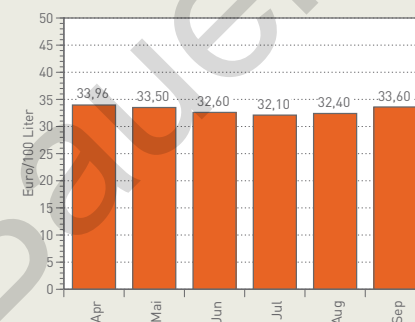
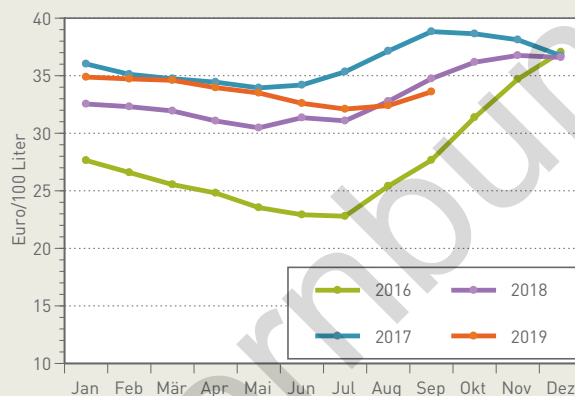
Stroh: **unverändert**

Lokeren - Stroh	20. Nov.	70,00	=	€/Tonne
-----------------	----------	-------	---	---------

Weizen: **angezogen**

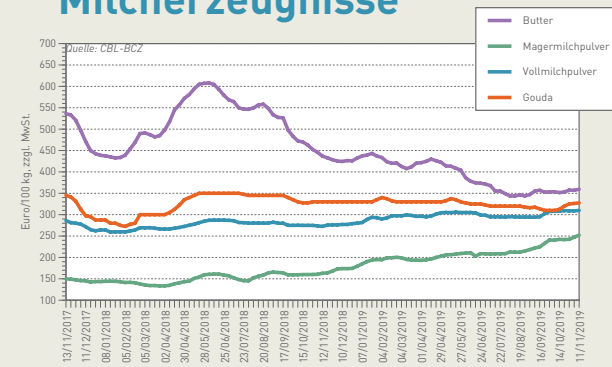
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	14. Nov.	153,00	+1,50	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	15. Nov.	151,50	-1,50	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	18. Nov.	152,00	+0,50	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	19. Nov.	152,00	=	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	20. Nov.	152,50	+0,50	€/Tonne

Milchpreisentwicklung



Entwicklung des durchschnittlichen belgischen monatlichen Auszahlungspreises (inkl. monatliche Prämien, exkl. Jahresprämien und Nachzahlungen) bei reellem Fett- und Eiweißgehalt. Gewichtung nach dem Anteil der Molkereien an der gesamten Milchverarbeitung.

Preisnotierungen Milcherzeugnisse



Legende

BVK (nüchterne Kälber) Nüchterne Kälber ab Hof: Mutterkälber gegenüber Bullen: Doppellender: - 150 Euro; Weißblau: - 100 Euro; Milchttyp: - 50 Euro.

Adriaens (Kühe geschlachtet) Organisierter Transport: 25 Euro/Tier (fakultativ). Versicherung Bandwurm/BSE: 8 Euro/Tier für P/O/R/U; 14 Euro/Tier für E/S.

Dept.LV (Kühe geschlachtet) Frei Schlachthof gemäß EU-Standardaufmachung.

BCZ (Reeller Auszahlungspreis Milch - monatlich) Gewichteter Durchschnittspreis inkl. Monatsprämie, exkl. Jahresprämien und Nachzahlungen.

Matif - Chicago (Raps - Sojabohnen) Differenz = Differenz gegenüber der Vorwoche (nicht gegenüber Vortag).



FORTBILDUNG

BAUERNHOFPÄDAGOGIK



Zertifikatskurs und Weiterbildungs- module

2020 | 2021

Landwirtschaft erleben in der Großregion

FORTBILDUNG zur Umsetzung von pädagogischen Angeboten auf Bauernhöfen

Bäuerinnen und Bauern, aber auch pädagogische Fachkräfte erkennen zunehmend den Bauernhof als interessanten Lernort für unterschiedliche Zielgruppen – denn die Landwirtschaft erzeugt nicht nur unsere Lebensmittel, sondern bietet auch vielfältige Bildungsmöglichkeiten für alle. So besuchen Kinder- und Jugendgruppen sowie Schulklassen häufig Bauernhöfe in ihrer Umgebung, um auf anschauliche Weise den Berufsalltag der Bauersfamilien und die Herstellung von Lebensmitteln hautnah zu erleben. Auch Erwachsene interessieren sich zunehmend für den Bauernhof als Bildungsort mit seinen verschiedenen Themen rund um Landwirtschaft und Natur.

Für einige Höfe in der Großregion ist Bauernhofpädagogik bereits ein interessanter Betriebszweig geworden. Die Fortbildung kann die Betriebsleitung und ihre Familien dabei unterstützen, ein wirtschaftliches Standbein mit Bildungsangeboten aufzubauen.

Das Fortbildungsangebot richtet sich an alle deutschsprachigen, interessierten Landwirtinnen und Landwirte sowie pädagogischen Fachkräfte und MultiplikatorInnen der Großregion, die Bildungseinheiten auf Höfen entwickeln oder bestehende Angebote professionalisieren möchten. Interessierte „Neueinsteiger“ sind ebenso willkommen wie „Alte Hasen“, die ihre Kenntnisse erweitern und neue Impulse erhalten möchten. Bei den Arbeitsgruppenmodulen werden die unterschiedlichen Vorkenntnisse berücksichtigt.

Die Seminarbeiträge und Praxiseinheiten werden von erfahrenen Referenten aus den Teilgebieten der Großregion durchgeführt.



PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Anmeldung:
Centre SNJ Hollenfels
Kontaktperson: Michel Grevis
Château de Hollenfels, L-7435 Hollenfels, Luxemburg
Tel: ++352 247-86431
Mail: fortbildung@landwirtschaft-erleben-GR.net

Teilnahmekosten:

Bezahlt wird pro Modul.

2019	09. Dezember	Schnuppernachmittag	halb-tätig	gratis
2020	27.-29. Januar	Grundmodul	3-tätig	230 Euro
	27.-28. Februar	Exkursion	2-tätig	160 Euro
	04.-06. März	Aufbaumodul I	3-tätig	230 Euro
	16. März	Erweiterungsmodul Kommunikation	1-tätig	60 Euro
	11.-13. November	Aufbaumodul II	3-tätig	220 Euro
2021	Januar	Vertiefungsmodul	2,5-tätig	140 Euro

Leistung und Rücktritt:

Leistung pro Modul: Seminarkosten, inkl. Verpflegung, Seminarunterlagen und Hofbesuche.
Bei kurzfristigem Rücktritt (ab 14 Tage vor Beginn der Fortbildung) werden 50% der Gesamtkosten in Rechnung gestellt.

Die Seminarzeiten der Module variieren:

Anreisetag: 10:00 (oder 14:00) bis 21:00 Uhr
Mittlerer Tag: (falls im Modul vorhanden) 9:00 bis 20:30 Uhr
Abreisetag: 9:00 bis 15:00 Uhr

Eine Übernachtung vor Ort wird empfohlen. Auf Anfrage erhalten Sie Hinweise für nahegelegene Unterkünfte.

Vor Beginn der Fortbildung erhalten Sie eine Einladung und Informationen zum jeweiligen Tagungsort sowie den konkreten Themenschwerpunkten der Module.



INHALTE und AKTIVITÄTEN der Fortbildung sind u. a.:

- **Ideen für kreative Hoferkundungen**
- **Was bietet mein Hof?** Aufspüren individueller Angebotsmöglichkeiten am eigenen Hof
- **Der Bauernhof als Bildungsort für nachhaltige Entwicklung**
- **Und wenn ich keine Tiere habe?** Anregungen für jeden Betriebszweig und jede Jahreszeit
- **So viele Kinder auf dem Hof?** Stationenlernen in der Landwirtschaft
- **Sicherheit am Lernort Bauernhof**
- **Pädagogische Praxistipps** Persönlichkeiten, Konfliktsituationen und Kooperationen
- **Angebote für unterschiedliche Zielgruppen/ Altersstufen** Veranstaltungsplanung
- **Zeit und Geld:** was mache ich wann und wie viel darf es kosten?
- **Werbung und Öffentlichkeitsarbeit**
- **Erfahrungsaustausch** Bildungs- und Betriebskonzepte anderer Höfe und Regionen kennen lernen
- **... und viele praktische Übungen auf dem Bauernhof**

Das Erweiterungsmodul im März 2020 richtet sich sowohl an Neueinsteiger als auch an Teilnehmende mit Vorerfahrung aus den vorangegangenen Kursreihen.

PROGRAMM

- 09. Dezember 2019 Schnuppertag**
15:00 – 17:00 Uhr, Hof Eppelblé, Eppeldorf, Luxemburg
- 27.-29. Januar 2020 Grundmodul**
Ort: Ferme pédagogique Marienthal, Hollenfels, Luxemburg
- 27.-28. Februar 2020 Exkursion zu Höfen in der Großregion** mit pädagogischen Angeboten und Erfahrung in der Bildungsarbeit
- 04.-06. März 2020 Aufbaumodul I**
Ort: KUZ und Birscheiderhof, Burg Reuland, Ostbelgien
- 16. März 2020 Erweiterungs-Modul (optional)**
Öffentlichkeitsarbeit und Bauernhofpädagogik
Ort: St. Wendel, Saarland
- Frühjahr/Sommer 2020 Hospitation auf einem Bauernhof** mit pädagogischem Angebot
Termin nach Vereinbarung
- Entwicklung und Umsetzung eines Bildungsangebots auf dem eigenen Hof** mit Dokumentation (Hausaufgabe)
- 11.-13. November 2020 Aufbaumodul II und Präsentation der Hausaufgabe**
Ort: KUZ und Birscheiderhof Burg Reuland, Ostbelgien
- Januar 2021 Vertiefungsmodul**
Ort: Ferme pédagogique Marienthal, Hollenfels, Luxemburg

Die Fortbildung wird organisiert und durchgeführt im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe Bauernhofpädagogik im Netzwerk „Bildungspartner BNE in der Großregion“.

Veranstalter:
Centre SNJ Hollenfels, Hollenfels, Luxemburg

Konzeption und Hauptreferenten:
Annette Hoeft, QuerWeltein-Gesellschaft für regionale Kultur- und Umweltbildung, Trier, Rheinland-Pfalz
Michel Grevis, Centre SNJ Hollenfels, Hollenfels, Luxemburg
Gerd Brüls, Landwirtschaftliches Schulungszentrum der Ländlichen Gilden, Grünen Kreise und der Agra-Frauen, St. Vith, Ostbelgien



Die Durchführung des grenzüberschreitenden Projektes innerhalb der Großregion wird möglich dank freundlicher Unterstützung und Mitwirkung:



NEUER KOCHKURS IN KELMIS!

Niedrig-Temperatur-Garen und -Dämpfen¹

Die Ländlichen Gilden bieten am Dienstag, 10. Dezember, von 18.30 bis 22.30 Uhr in Zusammenarbeit mit Kochreferentin Karin Laschet einen neuen Kochkurs zum Thema „Niedrig-Temperatur Garen/Dämpfen“ in der Seminarküche Naturgenuss in Kelmis an.

Hier werden Fisch-, Fleisch-, Wild- und Geflügelstücke aus der Region nährstoffschonend gegart mit Kräutern, Gewürzen

und Gemüse (regional, saisonal und aus biologischem Anbau). Die Garzeiten sind relativ kurz, da es sich um Filets oder Stücke handelt, also leicht zu Hause nachzukochen! Alles mit weihnachtlicher Nuance! Fleisch, Wild, Geflügel und Fisch werden mit dieser Methode saftig und zart, darüber hinaus können sie ihr Aroma besonders gut entfalten. Außerdem kann es nicht passieren, dass das Fleisch außen

bereits anfängt anzubrennen, während es innen immer noch nicht durchgegart ist. Ein zusätzlicher Vorteil ist, dass man das Fleisch getrost etwas länger als geplant im Ofen lassen kann, falls die Gäste sich einmal verspäten sollten. Also auch eine Erleichterung für den Koch!

Der Kostenbeitrag beläuft sich auf 45 Euro (40 Euro für Mitglieder der Ländlichen Gilden).

1 2 3

Anmeldungen bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Kurs via Mail an ilona.benker@bauernbund.be oder telefonisch unter 080/41.00.60.

Weitere Einzelheiten und die Zahlungsmodalitäten erfolgen schriftlich nach Anmeldefrist.

KOCHKURS IN BÜTGENBACH

Tapas in allen Variationen: von herzhaft bis süß²

Die Ländlichen Gilden organisieren in Zusammenarbeit mit Kochreferentin Andrea Niessen einen Kurs zum Thema „Tapas in allen Variationen selber machen“ in Bütgenbach. Es werden zwei identische Kurse angeboten:

> Montagmorgen, 2. Dezember 2019 von 9.30-13.00 Uhr

> Mittwochabend, 4. Dezember 2019 von 19.00-22.30 Uhr

Hier lernen die Teilnehmer, kreative, gesunde und leckere Tapas zu zaubern und damit Freunde oder Familie zu begeistern! Diese Leckereien gibt es in so vielen Varianten, sei es als Bruschetta mit Avocado und Balsamico, Zucchini-Happen mit Knoblauch-Öl, Peperoni-Flechtpizza, als spanische Kartoffel-Tapas oder auch herzhaftes Waffeln mit rohem Schinken, getrockneten Tomaten und leckerem Mozzarella-Käse. Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Was hier alles möglich ist, auch für eher unerfahrene Köchinnen und Köche, wird die erfahrene Referentin Andrea Niessen anschaulich demonstrieren. Die Kosten belaufen sich auf 40 Euro (35 Euro für Mitglieder der Ländlichen Gilden), inkl. Zutaten, Rezeptunterlagen und natürlich der Verzehr der zubereiteten Speisen in gemütlicher Runde.

NEUER KOCHKURS IN BÜTGENBACH!

One Pot - Interessante Rezepte aus nur einem Topf³



Die Ländlichen Gilden organisieren in Zusammenarbeit mit Kochreferentin Andrea Niessen in Bütgenbach einen neuen Kochkurs zum Thema „One Pot - Interessante Rezepte aus nur einem Topf“

„One Pot“ gehört zu den neuesten Trends in der Küche. Er verspricht einfache und abwechslungsreiche Rezepte aus nur einem Topf. Ob Kartoffelcurry, Pasta, Reispfanne - für jeden wird etwas dabei sein. Die Gerichte sind ruckzuck zubereitet und einen großen Abwasch nach dem Kochen gibt es auch nicht. Alle Zutaten kommen direkt in einen Topf und schon nach kürzester Zeit steht eine schmackhafte Mahlzeit bereit.

Es werden zwei identische Kurse angeboten:

> Montagmorgen, 9. Dezember 2019 von 9.30-13.30 Uhr

> Donnerstagabend, 12. Dezember 2019 von 18.30-22.30 Uhr

Die Kosten belaufen sich auf 40 Euro (35 Euro für Mitglieder der Ländlichen Gilden), inkl. Zutaten, Rezeptunterlagen und natürlich der Verzehr der zubereiteten Speisen in gemütlicher Runde.



Cash ist passé!

Haben Sie ein eigenes Geschäft?
Mit Payconiq bezahlen Ihre
Kunden einfach mit ihrem
Smartphone.



Mehr Informationen finden Sie unter
www.kbc.be/unternehmen/payconiq

 payconiq